

Berlin-Friedenau, Tag des Poststempels.
Sponholzstr. 26

An alle deutschen Briefmarken- und Postzeichensammler. An alle deutschen Philatelistenverbände und -vereine.

Auf allen Gebieten unseres völkischen Lebens reißt der Wille zur Geschlossenheit auch die Saumseligen mit!
Jede Gruppe schuf sich ihren Einheitsverband für das ganze Reich. Wir Philatelisten als beinahe die letzten stehen hinter unseren Volksgenossen nicht zurück. Auch wir wollen die Beseitigung der Zersplitterung, der Aufteilung in hunderte von Einzelvereinen, auch wir wollen die Einigkeit und Einheit der organisatorischen Form der deutschen Postwertzeichensammler.

Wir wollen und wir schaffen den Reichsverband der Philatelisten.

Alle erkennen das große Ziel der Gemeinsamkeit; hinter ihm treten alle Sonderwünsche zurück. Nur eine feste organisatorische Geschlossenheit kann uns die Möglichkeit schaffen, gegenüber rein händlerischen Interessen und Spekulantentum die machtvolle und wirksame Vertretung zu haben.

Der Wille ist überall vorhanden; es galt die Form zu finden, in der diese einheitliche Zusammenfassung allein möglich ist. Sie ist gefunden:

Der Reichsverband der Philatelisten ist im Werden!

Wir rufen alle Vereine und Sammler zur Mitarbeit auf.

Er ist ein Einheitsverband für das ganze Reich, für alle Deutschen im In- und Auslande. Geschaffen und gegliedert nach dem Vorbild der R.S.D.A.P. und den Gruppen der Reichskulturkammer, der sich der neue Verband unterstellt hat. Eine Reichsverbandsleitung, Landesverbände und Vereine. Ein Miteinander, kein Nebeneinander. Straffe Führung in Reichsleitung und Landesleitungen, Erhaltung des Eigenlebens der Vereine und Pflege und Achtung vor dem geschichtlich Gewordenen. Noch nicht in einem Verein organisierte Sammler können sich als Einzelmitglieder dem Reichsverband anschließen oder einem von ihnen gewählten Vereine. Die Mitgliedschaft bei den Vereinen ist nicht an den Ort gebunden.

Am 1. Tag der deutschen Briefmarke, am 7. Januar 1936 steht der Reichsverband.

Wir laden alle zur Mitarbeit bei seiner Gründung ein. Vereine und Verbände bitten wir, durch Entsendung von Vertretern in den Gründungsausschuß an der Schaffung des Werkes mitzuarbeiten.

Jede nähere Auskunft wird gern erteilt.

Heil Hitler!

Gesch. Finanzrat a. D. Dr. M. v. Bahrfeldt (Schatzmeister des Verbandes Berlin); Studienrat Dr. A. Vorst-Königsberg (Propagandawart des Verbandes Nordost); Oberkommissar G. Busch-Leipzig (2. Vorf. des Germaniaringes); Oberlehrer A. Ewald (1. Vorf. des Vereins Coburger Briefmarkensammler von 1903); Kaufmann S. Ebert (1. Vorf. des Briefmarkensammlervereins Gotha); Stadtverwaltungsinspektor A. Franke-Erfurt (1. Vorf. des Thüringer Briefmarkensammlerbundes); Studienrat Dr. R. Flakowski (Verein der Briefmarkenfreunde Königsberg); Professor P. Heinde-Königsberg (Leiter der Ostropa); Major a. D. P. Z. Klein-Berlin (Vorf. des Gründungsausschusses); General a. D. Lademann-Berlin (1. Vorf. des „Mars“); Lehrer A. Müller-Berlin (Leiter der Bundesstelle f. Jugendfragen); Angestellter E. Mohrle-Berlin (1. Vorf. des Bundes der Poststempelsammler); Major a. D. F. von Ockfenstein (1. Vorf. des Vereins f. Briefmarkenkunde-Kassel); Dr. P. Pirl-Berlin (1. Vorf. des Gaues Brandenburg); Major a. D. v. Rudolph (1. Vorf. des Verbandes Berlin); Professor J. Schäfer-Leipzig (1. Vorf. des Germaniaringes); Lehrer A. Schött-Erfurt (1. Schriftführer des Thüringer Briefmarkensammlerbundes); Kaufmann E. R. Schwann (1. Vorf. d. Vereins f. Briefmarkensammler Chemnitz); Schriftleiter der Germaniaberrichte Fritz Seifert-Leipzig; Stadtamtmann R. Stoebbe-Berlin (Leiter der Bundesstelle f. wissenschaftliche Philatelie); Meister der Schutzpolizei F. Weiße (1. Vorf. des Vereins f. Briefmarkenkunde Weimar); Präsident des Reichswirtschaftsgerichtes Dr. E. Willde (1. Vorf. des Philatelistenklubs Berlin); Kaufmann G. Wittich-Erfurt (2. Vorf. des Thüringer Briefmarkensammlerbundes); Kaufmann R. Jweiling (2. Vorf. des Verbandes Berlin, Leiter der kam. Vereinigung der R.G.)

F. d. R.

Fritz Kloppe
Hauptgeschäftsführer.

Antragende legen einen nach eigenen Wünschen freigezeichneten Briefumschlag zur Rückantwort bei. (Großformat und 24 Pf., wenn die Uebersendung des Entwurfes der Satzung für den Reichsverband mit gewünscht wird; wenn nur um diese gebeten wird, genügt 4 Pf. Druckkostenporto). Alle Sendungen an uns, auf die eine Antwort erfolgen soll, müssen mit deutschen Poststempeln frankiert sein.

Anschreiben an alle Briefmarkensammler und Philatelistenverbände im Deutschen Reich.

Zum 42. Deutschen Philatelistentag

6.-7. Juni 1936
auf der Burg Lauenstein (Oberfranken)



42. Deutscher Philatelistentag

Alle deutschsprechenden Postwertzeichensammler
einig und geschlossen in einem Bund!



Sestserie hier zu haben
Preis RM. 0.50

Die mit Anschrift versehenen und wunschgemäß freigemachten
Serien werden hier bis zum 7. Juni 1936 entgegen-
genommen und von hier aus rechtzeitig zur Burg Lauenstein
befördert. Dort erhalten sie den zum Philatelistentag ver-
wendeten seltenen amtlichen Reichspost-Sonderstempel.



42. Deutscher Philatelistentag

1. Reichsbundestag des Reichsbundes der Philatelisten

Lauenstein 1936

6. bis 7. Juni

Der 1. Reichsbundestag, der erstmalig „1. Vertretertag des Reichsbundes deutscher Philatelisten“ hieß, wurde am 6. Juni 1936, abends um 21 Uhr, von Fritz Kloppe eröffnet. Er gab dabei bekannt, daß der Leiter des Bundes Deutscher Philatelisten-Verbände (im In- und Auslande) e.V., Otto Falck, Dresden, auf Lebenszeit in den Gesamtvorstand des Reichsbundes berufen worden ist. Danach verlas er ein Begrüßungstelegramm an den deutschen Führer und Reichskanzler und gibt die Tagesordnung bekannt. Er berichtete über die bisherige Entwicklung des Reichsbundes, der am 5. Januar 1936, seinem Gründungstag, 3362 zahlende und 2000 korrespondierende Mitglieder hatte diese Zahlen sich zwischenzeitlich auf 8026 zahlende und 3860 korrespondierende Mitglieder erhöht haben. Die Zahl der Vereine betrug anfangs 73 bis um Reichsbundestag in Lauenstein bereits 230 Vereine!



Anlässlich des vom Reichsbund der Philatelisten veranstalteten 42. Deutschen Philatelistentages sind 4 Serien in künstlerischer Ausführung in verschiedenen Farben erschienen. Jede Serie enthält eine Postkarte mit eingedruckter 5-Pf-Flugpostmarke, eine Postkarte und einen Umschlag ohne Marke und kostet für Mitglieder des Reichsbundes 35 Pf. (dagegen für Nichtmitglieder 50 Pf.) Es sind absichtlich 2 Sachen leer gelassen worden, weil am 2. 6. 1936 eine Gedenksérie der Deutschen Reichspost herauskommt (3, 5, 12, 25 Pf.) mit der dann die übrigen Sachen frankiert werden können. — Da die Nachfrage nach diesen Serien sehr gross ist, empfiehlt sich baldige Bestellung am besten auf Zahlkartenabschnitt (+ Porto = 10 Pf. für 4 Serien).

Diejenigen unserer Mitglieder, die ihren Beitrag für 1936 (RM. 6.—) noch nicht bezahlt haben, wollen dies nunmehr ungesäumt nachholen. Anfang Juni erfolgt die Einziehung durch Nachnahme + Kosten.

Deutscher Philatelisten-Verband e. V.

jetzt:

Reichsbund der Philatelisten, Landesverband Sachsen 2
(Deutscher Philatelisten-Verband e. V.)

Postscheck-Konto Leipzig 1004
(unter:
Deutscher Philatelisten-Verband e. V.)

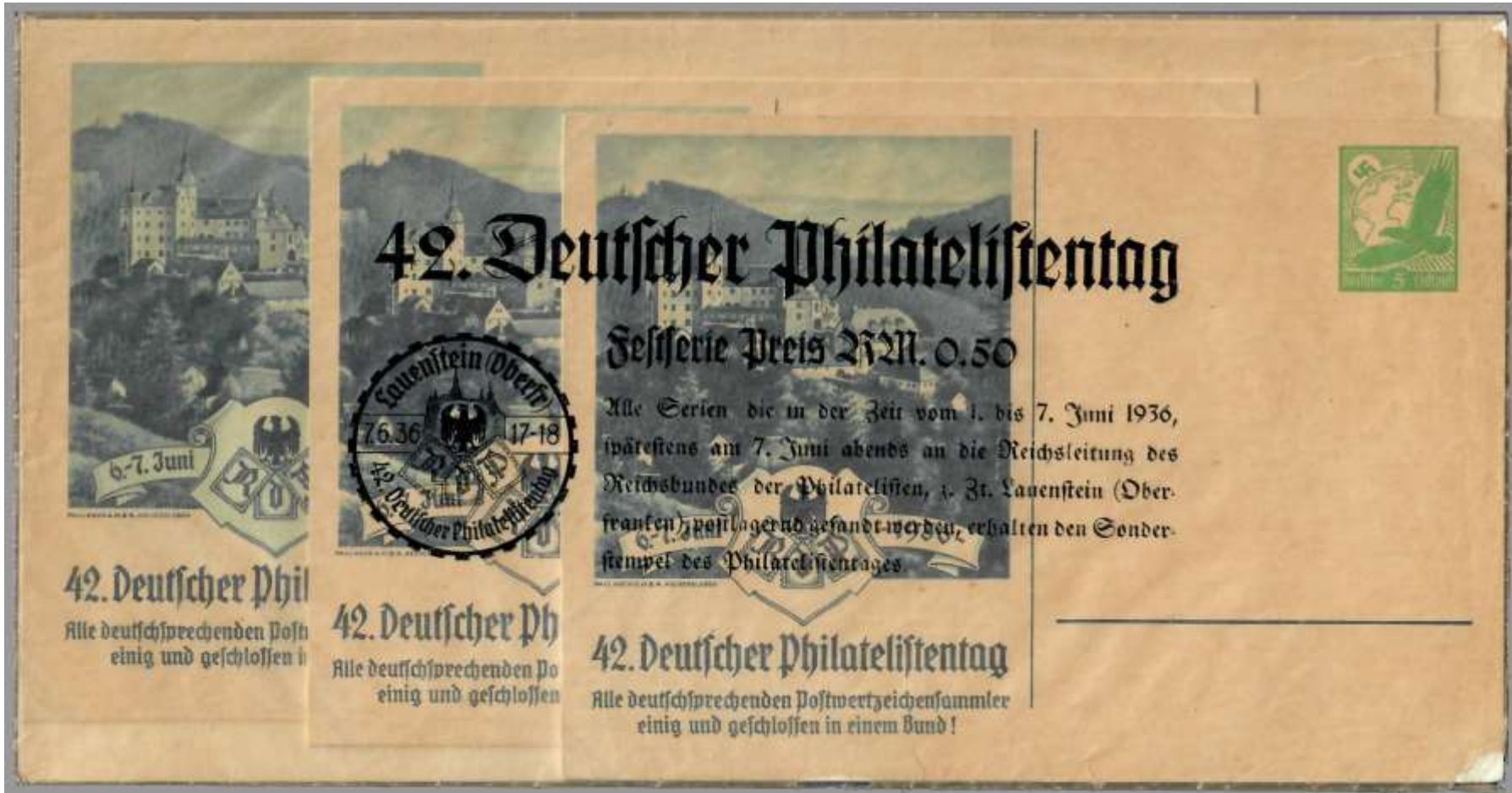
Gößnitz Kr. Altbg.

Im Vorfeld des Philatelistentages bot der Landesverband Sachsen des Deutschen Philatelisten-Verband e.V. Sonderbelege mit Veranstaltungshinweis an.



Plakatausschnitt (dünner Karton) mit privatem SSt vom 7.6.36 in schwarzblau, Lauenstein (Oberfr.) in Fraktur.
Privatanzsache Veranstaltungszudruck grün) mit SSt vom 6.6.36 in violett, Lauenstein (Oberfr.) in Grotesk.





Festserie bestehend aus einem Sonderumschlag, einer Sonderkarte und einer Ganzsache in gleicher Druckfarbe (Oben Serie in blau, unten in rotbraun), verpackt jeweils in einem Pergaminumschlag. Die Serien wurden in den Farben blau, braun, grün und rotbraun angeboten.





R-Zettel Lauenstein (Oberfr.) mit einzeiligem Gummistempel „42. D. Ph. Tag“.



R-Zettel Lauenstein (Oberfr.) mit einzeiligem Gummistempel „42. D. Ph. Tag“.

Das Sonderpostamt verwendete für Einschreibsendungen zwei verschiedene R-Zettel die mit einem einzeiligen Gummistempel in blauviolett gbugestempelt versehen wurden.

Zur Frankatur der Langumschläge wurden hauptsächlich die Sondermarken zum "6. Internationalen Gemeindegkongress 1936" verwendet.

42. Deutscher Philatelistentag

1. Reichsbundestag des Reichsbundes der Philatelisten

Lauenstein 1936

6. bis 7. Juni



Plakatausschnitt
(dicker Karton)
als Grußkarte zum
Schaden der Post
verwendet.



Sonderkarte ohne
Frankatur verwen-
det, daher mit
Nachgebühr belegt.

Eine der ersten Aufgaben des Reichsbundes war die Verbesserung der Beziehungen zum Reichspostministerium, was voll gelungen ist. Fritz Kloppe in seinen weiteren Ausführungen: Die Verbindung mit den staatlichen Stellen ist noch nicht ganz so, wie es erwünscht ist, da der Reichsbund vorläufig drei Stellen untersteht. Deshalb konnte der Reichsbund bisher auch noch nicht in das Vereinsregister eingetragen werden, aber seine Satzungen sind jetzt endgültig als juristisch einwandfrei anerkannt worden.

In der Auswahl der Leiter der Bundesstellen und der Landesverbandsleiter hatte der Reichsbund „eine glückliche Hand“ gehabt. Nur ein Missgriff ist ihm unterlaufen, der Leiter der Stelle für Nachlass und Tausch ist abberufen worden. Fritz Kloppe berichtete weiter: daß manche Vorwürfe, die früher in Unkenntnis der Lage gegen die Herren Falck und Leo erhoben wurden, jetzt in einem anderen Licht gesehen werden und daher nicht richtig waren!

42. Deutscher Philatelistentag

1. Reichsbundestag des Reichsbundes der Philatelisten

Lauenstein 1936

6. bis 7. Juni



Wie dieser „Eil-Mitteilung“ der Geschäftsstelle der Poststempelsammler-Vereinigung vom 30.5.1936 unter anderem zu entnehmen ist, war offensichtlich schon vor Beginn des 1. Reichsbundestages und des 42. Deutschen Philatelistentages der Bestand der „Festpostserien“ knapp, obwohl die Auflagenhöhe sehr groß gewesen sein muss, denn das Angebot von gebrauchten und ungebrauchten Festpostkarten ist auch heute noch groß.

Die Festpostkarten und der Sonderstempel wurden vom Vizepräsidenten des „Reichsbundes“, Fritz Kloppe, Berlin, entworfen.

Den Druck der Karten und Umschläge übernahm die Firma Paul Koch, Aschersleben.

Eil-Mitteilung !

Der Bestand der Festpostserien nähert sich dem Ende. Wer noch nicht bestellt hat, dem sei geraten, dies sofort nachzuholen, siehe Rundschreiben v. 30. 4. 36.

Entnahme Stempel mit Ihrer Reichsbund Mitgliedsnummer können durch uns bezogen werden, Preis 75 Pfg u. 15 Pfg Porto. Umseitig Musterabdruck.

Sie erhalten heute Ihre Mitgliedskarte, die der Reichsbund herausgibt und die auch Ihre Reichsbund-Mitgliedsnummer trägt. Diese Karten wurden uns vom R.d.P. berechnet und belasten wir Ihr Konto mit 10 Pfg.

Ihre Mitgliedsnummer in der Poststempelsammler-Vereinigung ist unten links eingesetzt und bitten wir um Merkung dieser Nr. "Das Postwertzeichen-Der Poststempel" ist ab 1. Mai 36 unser offizielles Vereinsorgan. Wir bitten um Einsendung von Artikeln, damit wir die textliche Ausgestaltung der Zeitung fördern können.

Neue Satzungen, Mitgliederlisten u. internes Mitteilungsblatt, kommen nach dem Philatelistentag zum Versand.

Mit Sammlergruss

Berlin N 4, 30.5.36.

Poststempelsammler-Vereinigung
Geschäftsstelle

42. Deutscher Philatelistentag

1. Reichsbundestag des Reichsbundes der Philatelisten

Lauenstein 1936

6. bis 7. Juni

Es folgen die Berichte der Reichsbundesstellen, die Beratungen über die vorliegenden Anträge und die Erledigung der unter Punkt „*Verschiedenes*“ vorgetragenen Anregungen und Wünsche. Zum Schluss der Tagung wird festgelegt, daß der 43. Deutsche Philatelistentag Sonntag nach Pfingsten 1937 in Kassel stattfindet.

Am 7. Juni früh um 8.30 Uhr fanden noch vor dem 42. Deutschen Philatelistentag in verschiedenen Räumen der Burg Lauenstein die Sondertagungen der einzelnen Reichsbundesstellen statt. Sie dienten vor allem dem persönlichen Kennenlernen der Reichsbundesstellenleiter mit ihren Mitarbeitern. Auf allen Besprechungen war ein lebhafter Meinungsaustausch gegeben, der zu manchen Anregungen führte, denn jeder Leiter einer Reichsbundesstelle wollte die rege Mitarbeit aller Sammler.

Auch 1936 wollte man neue Mitglieder werben und den damaligen Verantwortlichen ist dazu eine neue Idee eingefallen. Im Mitteilungsblatt „*NaB. für die Vereinsführer im Reichsbund der Philatelisten*“ können wir in diesem Zusammenhang lesen: „*Der Philatelistentag wird zur Werbung neuer Mitglieder und der abseits stehenden Sammler dienen. Die Philatelistentage der letzten Jahre blieben in ihrem Echo beschränkt auf den Ort der Veranstaltung und seiner Umgebung. Das möchten wir ändern. Wir empfehlen deswegen allen unseren Vereinen, am Sonntag, den 7. Juni eine Werbeveranstaltung mit kleiner Ausstellung: Wie sammle ich richtig Briefmarken - zu veranstalten. Wir bitten also, den 42. Philatelistentag am 7. Juni in jedem Ort Deutschlands zu begehen und diesen Tag nach den örtlichen Verhältnissen entsprechend auszugestalten Die Vertreter des Reichsbundes werden sich zu Aussprache und Vortrag am 6. und 7. Juni auf der Burg Lauenstein vereinigen, wo der eigentliche 42. Deutsche Philatelistentag stattfindet*“.

Es ist nicht bekannt wieviele Vereine diesem Aufruf 1936 gefolgt sind, aber da die auf den einzelnen Veranstaltungen aufgelieferte Post gesammelt und zum Sonderpostamt des 42. Deutschen Philatelistentages auf der Burg Lauenstein befördert wurde und dort über 30 Zentner Post angefallen sind, muss die Beteiligung doch zahlreich gewesen sein.

Der 42. Deutsche Philatelistentag wurde am 7. Juni um 11 Uhr vom Vizepräsidenten des „*Reichsbundes*“, Fritz Kloppe, Berlin, eröffnet. Unter den Gästen konnte er besonders Oberregierungsrat Eggert als Vertreter der Reichspost und den Hauptgeschäftsführer der Fachgruppe Briefmarken, L. Dammholz, Berlin, begrüßen. Er teilte noch einmal mit, daß Reichsbahnoberrat Otto Falck, Dresden, Führer des alten Bundes, als lebenslängliches Mitglied in den Gesamtvorstand berufen wurde. Otto Falck nahm übrigens an den Tagungen auf Burg Lauenstein nicht teil!

Im Anschluss folgte ein Vortrag über das Thema „*Preisgestaltung der Marken*“, an dem auch Vertreter des Senfkataloges (Herr Hans Neubauer, jun.) und des Michel Kataloges (Herr Eugen, Berlin) teilnahmen. Danach wird noch einmal der Beschluss, den nächsten Philatelistentag in Kassel durchzuführen, bekannt gegeben.



Im Burghof der Burg Lauenstein wurde das Teilnehmerfoto aufgenommen.

42. Deutscher Philatelistentag

1. Reichsbundestag des Reichsbundes der Philatelisten

Lauenstein 1936

6. bis 7. Juni

Nach dem Mittagessen übernahm General a.D. Friedbert Lademann die Leitung der Verhandlungen, die mit einem Referat über Fälschungsbekämpfung und einem interessanten Bericht über Fälschungsangelegenheiten fortgesetzt wurden. Bevor um 16.30 Uhr der 42. Deutsche Philatelistentag geschlossen wurde, folgte noch ein Bericht über die internationale Ausstellung in New York.

Um 16 Uhr fuhr man gemeinsam mit Autobussen zur Falkensteiner Brauerei, wo nach der Besichtigung ein kameradschaftliches Beisammensein in der Brauereigaststätte „Falkenstein“ stattfand.

Nach der im „Bericht über die Tagungen am 6. und 7. Juni 1936 auf Burg Lauenstein“ veröffentlichten Teilnehmerliste haben insgesamt 86 Damen und Herren teilgenommen.



Nach der Besichtigung der Brauerei setzten sich die Teilnehmer in der Brauereigaststätte „Falkenstein“ zusammen.



AK: Brauereigaststätte „Falkenstein“.

42. Deutscher Philatelistentag

1. Reichsbundestag des Reichsbundes der Philatelisten

Lauenstein 1936

6. bis 7. Juni



Grüßkarte Probstzelle, Ortsteil Falkenstein aus der Brauereigaststätte „Falkenstein“ entwertet mit Firmenfreistempel der Brauerei.

Auf dem 42. Deutschen Philatelistentag wurden folgende Vorträge und Referate gehalten:

- E. Harry Simader, Berlin
„Preisgestaltung der Marken“
- Dr. A. Schröder, Berlin Referat
„Fälschungsbekämpfung“
(In Vertretung des verhinderten Dr. Schröder, wurde das Referat von Adolf Dewitz, Bad Homburg v.d. Höhe verlesen).
- Josef Schäfer, Leipzig
„Berichtet über seinen Besuch der internationalen Ausstellung in New York“.

Gebäude rechts unten Brauereigaststätte, auf der Bergspitze ist die Burg Lauenstein zu erkennen.



42. Deutscher Philatelistentag

1. Reichsbundestag des Reichsbundes der Philatelisten

Lauenstein 1936

6. bis 7. Juni



Grüßkarte nach Gotha, entwertet mit Freistempel der Ausstellung.

Zahlreiche Teilnehmer der Tagungen auf Burg Lauenstein nutzten die Gelegenheit zu einem Besuch der gleichzeitig im benachbarten Coburg durchgeführten „Ostbayerischen Briefmarkenschau“.



Bildseite der Sonderkarte zur Briefmarkenausstellung in Coburg.

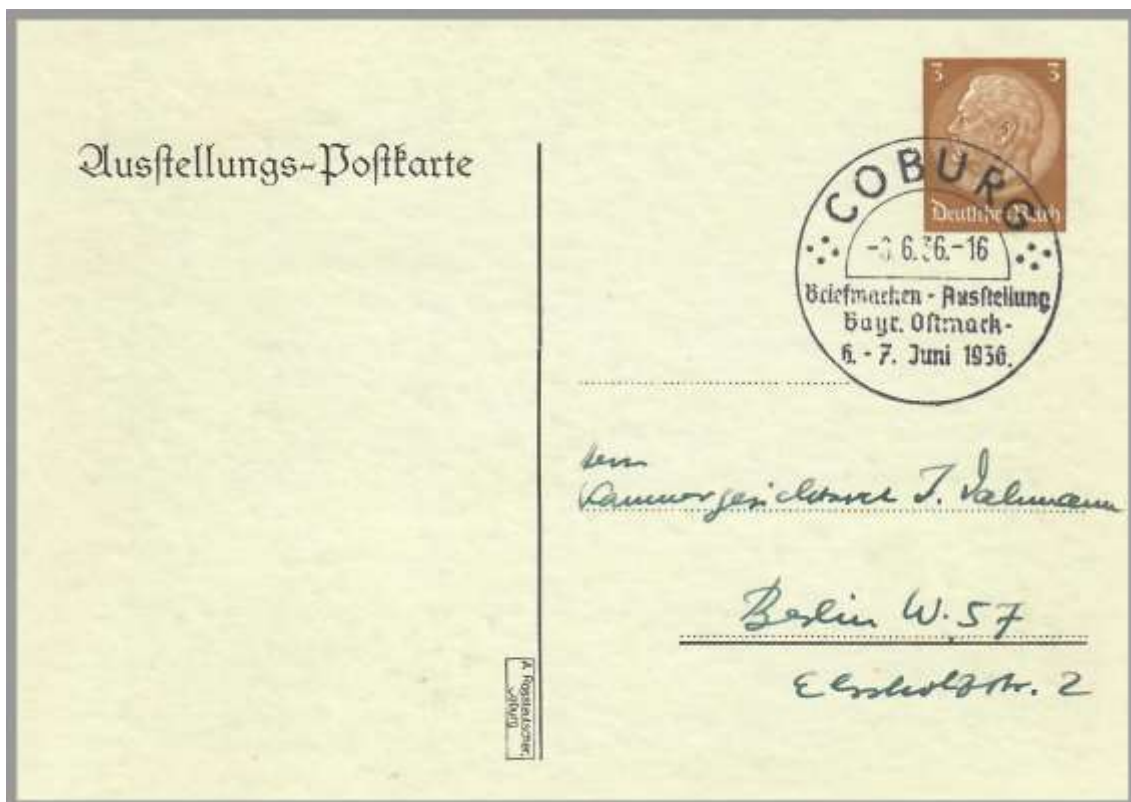


Anschriftenseite der Sonderkarte zur Briefmarkenausstellung Bayerische Ostmark,
AK oben ohne, AK unten mit Urhebervermerk „A. Rossteutscher / Coburg“.





Privatanzsachenkarte WE 3 Pf (Frech PP 122 C26) zur Briefmarkenausstellung Bayerische Ostmark, oben Bildseite.





Privatanzsachenkarte WE 6 Pf (Frech PP 127 C18) zur Briefmarkenausstellung Bayerische Ostmark, oben Bildseite.



Grüßkarte von dem damals bekannten Philatelisten Kurt Zirkenbach per Einschreiben an sich selbst mit zweizeiligem Stempelzudruck „Sonderpostamt Coburg I / Briefm. Ausst. Bay. Ostmark“.

Belegprogramm zum Philatelistentag



Die Privatganzsachenkarten zum Philatelistentag wurden in Bogen zu 12 Karten gedruckt.
(Kopien der Bogen dunkelbraun, grün und rotbraun)

42. Deutscher Philatelistentag

1. Reichsbundestag des Reichsbundes der Philatelisten

Lauenstein 1936

6. bis 7. Juni

Die Privatganzsachenkarten zum Philatelistentag wurden in Bogen zu 12 Karten gedruckt. Filoutatelisten stellten sogenannte Fehlschnittkarten mit der Abb. rechts statt links her. Diese Produkte wurden vermutlich von – Keimel/Deisenhofen – absichtlich so aus den ursprünglichen kompletten Bogen oder Bogenteilen hergestellt.



42. Deutscher Philatelistentag

1. Reichsbundestag des Reichsbundes der Philatelisten

Lauenstein 1936

6. bis 7. Juni

Die Privatanzsachenkarten zum Philatelistentag wurden in Bogen zu 12 Karten gedruckt. Filoutatelisten stellten sogenannte Fehlschnittkarten mit der Abb. rechts statt links her. Diese Produkte wurden vermutlich von – Keimel/Deisenhofen – absichtlich so aus den ursprünglichen kompletten Bogen oder Bogenteilen hergestellt.



42. Deutscher Philatelistentag

1. Reichsbundestag des Reichsbundes der Philatelisten

Lauenstein 1936

6. bis 7. Juni

An einen kleinen Kreis prominenter Tagungsteilnehmer wurden Privatganzsachenkarten mit verschiedenen Wertedruckkombinationen verteilt. Jede Kombination war einer bestimmten Druckfarbe zugeordnet.



Auftraggeber der Lauensteinkarten war der bekannte Münchner Sammler Karl Rieger. Als er anfangs der 1950er Jahre wegen aufgetauchter Karten mit abweichenden Abbildungsfarben angefragt wurde, gab er folgende schriftliche Antwort: „Ich habe, um nicht zu viele Verschiedenheiten (es wären 16 möglich gewesen) zu schaffen, der Reichsdruckerei die Karten genau nach Farben sortiert und gebündelt gesandt und jedes Päckchen mit Aufschrift der zuzudruckenden Werte [d.h. Wertstempel versehen und jedem Päckchen eine Anzahl Karten mehr beigelegt zum Ausgleich von Druckausschuß. Trotzdem fand ich nach Rückerhalt drei abweichende Karten, nämlich: WE 1 Pf neben 5 Pf mit violettbraunem Bild [Frech PP 145 C1-02], WE 5 neben 5 Pf mit violettbraunem Bild [Frech PP 146 C1-02], WE 1 neben 10 neben 5 Pf mit blauem Bild [Frech PP 148 C1-02] bzw. grünem Bild [Frech PP 148 C1-03].

42. Deutscher Philatelistentag

1. Reichsbundestag des Reichsbundes der Philatelisten

Lauenstein 1936

6. bis 7. Juni

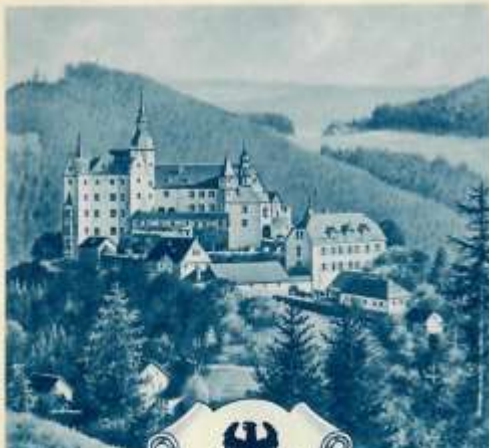
Weiter die Antwort von Rieger:

Da diese Karten in nur je einem Stück existieren, sind sie also ebenso selten wie die „British Guayana“ (wobei selten nicht mit wertvoll verwechselt werden darf). Es handelt sich hier wie dort um Fehldrucke. Ich hätte sie am besten damals vernichten sollen.“

Nicht lange nach der Veranstaltung 1936 soll Hermann E. Sieger (1902-1954) zur Entstehung der falschen Farben folgenden Hinweis gegeben haben: Bei Feststellung „verdruckter“ Karten habe die Reichsdruckerei auch Exemplare aus den anderen Paketen zum Auffüllen benutzt und dadurch diese Abarten erzeugt.

Hinsichtlich weiterer Machenschaften bei der Herstellung der Lauenstein-Karten sind die Erläuterungen im Privatganzsachenkatalog Band I, 4. Auflage von Hanspeter Frech nach PP 142 C 3 zu beachten!





42. Deutscher Philatelistentag

Alle deutschsprechenden Postwertzeichensammler
einig und geschlossen in einem Bund!



Nachträglicher Wertzudruck auf Sonderumschlägen des Philatelistentages, oben: 8 neben 8 Pf (PU 128 C4-04)
unten: 12 neben 12 Pf (PU 158 B1-03 grün rot)



Adam Ballinger, Mitglied im Münchner Ganzsachenklub, ließ auf einem Teil der Restmengen der Sonderumschläge nachträglich Wertstempel zu 2 mal 8 Pf bzw. 2 mal 12 Pf zudrucken. Die Zudrucke kommen auf allen vier Zudruckfarben der Umschläge vor.

Verbandspost Berlin

Herausgegeben vom Landesverband Berlin des Reichsbundes der Philatelisten

Landesverbandsführer Oberingenieur E. H. Simader Berlin E 42 Prinzenstraße 26 Fernsprecher Nr. 2649
Leiter der Geschäftsstelle und 1. Vize-Stellvertretender Landesführer E. Demmer Berlin U 65 Am Nordhafen 6
Kassenwart: E. G. Bruggmann Neukölln Thünninger Str. 21 II — Postcheckk. E. G. Bruggmann Berlin 180 593

5. Jahrgang Nr. 6

5 Juni 1936

Erscheint monatlich

Briefmarkenschau zum 42. Philatelistentag im Berliner Zoo, Eingang Adlerportal (Sonntag, den 7. 6.)

Es war ein glücklicher Gedanke des Landesverbandes Berlin zu diesem 42. Philatelistentag eine Briefmarkenschau in die Wege zu leiten die sich von den bisher gesehenen in etwas unterscheiden wird. Bei all den großen Ausstellungen sahen wir und bewundern wir die Sammlungen der „Kanonen“ mit ihren für den mittleren Sammler jetzt schon unerreichbaren Schätzen. Gewiß war das immer eine Freude, Altdeutschland zu sehen oder seltene Stücke, die dem zahlreichen Nachwuchs der Sammlerschaft doch im großen und ganzen unerschaffbar bleiben. Die Berliner Ausstellung wird diesmal ein anderes Bild zeigen. Es sind sechs an Mitgliederzahl kleinere Vereine beauftragt worden, diese Briefmarkenschau zu beschicken indem nun nicht mehr der Hauptwert auf die Ausstellung einer Sammlung mit all ihren Stücken gelegt wird, sondern indem Vereinsarbeit an sich gezeigt werden soll und es werden also Sammlungen eines Landes gar nicht vollständig zur Schau kommen sondern das Beste und Wertvollste daraus wird im einzelnen gezeigt werden. Auch die Prämierung weicht hier von dem üblichen System ab indem nicht der Einzelsammler ausgezeichnet werden soll sondern so, daß es Vereinspreise gibt die es wird insgesamt gewertet, wie ein Verein philatelistische Arbeit getrieben hat welches Bild der Gesamtüberblick bietet das die Vereine hier zeigen werden. Für alle Sammler wird dadurch etwas Neues geboten indem wir nun alle Länder Europas und auch viele von Übersee einmal sehen werden. So wird diese Ausstellung vollständiger sein als alle bisher veranstalteten und es werden vor allen Dingen auch die zur Philatelie hinzugehörenden Nebengebiete reichhaltig vertreten sein. Der Philatelistentag soll ja vor allen Dingen zur Werbung dienen und die heranwachsende Jugend aufmerksam machen welche Schönheiten welche Vielfältigkeit das Markensammeln an sich schon bietet. Darum ist auch für alle Jugendlichen zu dieser Ausstellung der Eintritt frei und es ist zu erwarten daß alle älteren Sammler hier ihre jungen Bekannten aufmerksam machen, wie jetzt im

Rahmen eines kleineren Vereins wertvolle Arbeit geleistet werden kann. Die Vereine Erdball, Guide, Lichtenberg, Nordiska, Nördling und Orania des Landesverbandes Berlin haben alle Vorbereitungen getroffen, um diese in dieser Form einzigartige Ausstellung wieder zu einem Ereignis zu gestalten. Ein Sonderpostamt wird errichtet um allen Sammlern die Möglichkeit des Erwerbs der Gedenkmarken zu geben. Besondere Privatbriefkasten werden aufgestellt damit die an diesem Tage aufgelieferten Festserien des Reichsbundes noch aufgegeben werden können und den Sonderstempel vom Philatelistentag erhalten.

Auch in der Tombola mit ihren Wunderloten ist ein neuer Weg beschritten worden der sicher bald von allen Vereinen in Deutschland aufgegriffen werden wird weil er jetzt nun dem kleinen Sammler selbst die Möglichkeit bietet wird die vielen Doppelstücke nun auch sachgemäß zu verwerten. Nähere Auskunft erteilt gern die Ausstellungsleitung. Es werden so jedenfalls die auf der Ausstellung zum Angebot kommenden Wunderloten ein Bild dessen geben was der Sammler dem Sammler gibt, wie der Einzelsammler selbst wünscht, auf Ausstellungen etwas Wertvolles für sich mitzunehmen. So ist allein diese Ausgestaltung der Wunderloten wieder etwas Neues und eigenartig Anziehendes. Daß natürlich hierzu Stiftungen von Rundflügen über Berlin, Alben und Kataloge getreten sind braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Die große Anzahl von Verkaufstischen von Händlern wird auch der Fachgruppe Briefmarken, mit der der Reichs- und der Philatelisten erfreulicherweise jetzt Hand in Hand arbeitet, die Möglichkeit geben ihre Artikel nicht nur den ihnen schon bekannten Sammlern sondern auch der großen Öffentlichkeit im wirkungsvollen Rahmen zur Schau zu bringen. Die Ausstellung wird eröffnet um 10 Uhr Eingang Adlerportal des Berliner Zoo und ist geöffnet bis 19 Uhr. Alle Anfragen sind unter Beifügung von Rückporto zu richten an Ing. E. Koch, Berlin Lichtenberg Augustastr. 33, Fernruf E 5 4169.

Die Festserien zum Philatelistentag können in Berlin auch schon vorher bestellt werden durch Überweisung des Gegenwertes (der Satz aller 4 Serien 2 — RM und die Einzelserie — 50 RM) auf das Postcheckkonto des Landesverbandes

Kassenwart E. G. Bruggmann Berlin Neukölln Postcheckk. Berlin 180 593 — Wie wir ferner noch hören wird auch die NSO Kraft durch Freude und ihr Hauptamt für private Freizeitgestaltung die Ausstellung unterstützen.

Ausstellung zum 42. Deutschen Philatelisten-Tag
am 7. und 8. Juni 1936 in Berlin

Briefmarkenschau im Gartensaal des Berliner Zoo

Sonntag, den 7. Juni, 10—19 Uhr

Eröffnungsfester: 10 Uhr im Vorraum des Gartensaal.

Begrüßung durch den Beauftragten des Landesverbandes Berlin im Reichsbund der Philatelisten K. Th. Meier.

Ansprache des Vertreters des Hauptamtes für private Freizeitgestaltung im Amt Felerabend der NSG. „Kraft durch Freude“: Die Vereinbarungen zwischen „Kraft durch Freude“ und der Reichsleitung des Reichsbundes der Philatelisten über die zukünftige Gestaltung der großzügig geplanten Maßnahmen von „Kraft durch Freude“ für das Briefmarkensammeln.

Eröffnung der Ausstellung durch den Leiter der Ausstellungsleitung Ing. E. Koch, Bln.-Lichtenberg, Vereinsführer des B.S.V. Berlin-Lichtenberg.

Führung durch die Ausstellung. Die Ausstellung ist ein Vereinswettbewerb, in dem die einzelnen Vereine die von ihnen geleistete Arbeit zeigen.

Es stellen aus:

„**Erdball**“: Memel, Saargebiet, Rußland, Südslawien, Großbritannien und engl. Kolonien, Österreich.

„**Gilde**“: Luftpost-Spezialsammlung auf Briefen, Deutsche Kriegsmarken-Spezialsammlung, Deutsches Reich, Österreich, Bosnien (komplette Sammlung), Danzig (komplette Sammlung), Rußland, Sonderstempel von Deutschland, Ganzsachen von Preußen, „Tierbilder auf Marken“ (Sondersammlung).

„**Lichtenberg**“: Deutsche Inflationsmarken, O.P.D.-Drucke, Bildermarkensammlung, Wohltätigkeitsmarken, Saargebiet, Teilgebiete europäischer Staaten. — „Wie die Briefmarke entsteht“. Ein Herstellungsvorgang, der die Entstehung der Briefmarke und der Werbemarken veranschaulicht.

„**Nordiska**“: Deutschland komplett, England (Plattennummern), Gebrauchte Inflation, Die Welt im Zeichen der Trauer, Estland komplett, Rußland ab 1930, Luftpostbriefe der Vereinigten Staaten, Luftpostbriefe aus allen Staaten.

„**Nordring**“: Alt-Deutschland, Niederlande, Norwegen, Estland, Der Sport auf Marken, Briefstücke Schweden, Ungarn, Schweiz, Deutsche Post in Belgien, China, Hamburg, Saargebiet, Afghanistan, Inflationsbriefe, Sonderstempel.

„**Orania**“: Memel, Deutsche Besetzung im Osten (Interess. Stempel), Werbe- und Gelegenheitsstempel der deutschen Reichspost, Griechenland, Bulgarien, Poststempel von Berlin, Niederlande und holl. Kolonien, Schweiz, Niederlande-Spezial.

Preisrichter sind die Herren: Schmidt, Lykow und Polonski für Einzelsammlungen, Dr. A. Schröder vom Reichsbund für die Vereinspreise.

Auf der Ausstellung wird ein *Sonderpostamt* errichtet.

Zu beachten ist, daß die Festserien zum 42. deutschen Philatelistentag in besonders aufgestellte Privatbriefkästen einzuwerfen sind, wenn sie den Sonderstempel erhalten sollen. Sie werden unmittelbar nach Schluß der Ausstellung noch nach Lauenstein befördert. Das Einwerfen von einfacher Briefpost in diese Sonderkästen ist zwecklos, da nur die Festserien weitergesandt werden.

Die Festserien gibt es außer bei den auf der Ausstellung zahlreich vertretenen Händlern an einem Sonderstand gegenüber dem Reichspostsonderpostamt. Neu ist ferner ein Tisch mit philatelistischer Literatur, ausgestellt durch die Reichsbundsstelle für philatelistische Literatur, Abt. Berlin.

Den *Sonderstempel*: 42. deutscher Philatelistentag erhalten alle in die Privatbriefkästen eingeworfenen Festserien.

Wundertüten sind von der Berliner Sammlerschaft zusammengestellt unter dem Motto: Der Sammler dem Sammler. Jede von ihnen enthält Marken im Mindestkatalogwert von 1.50 RM. Preis der Wundertüten — 20 RM.

In einigen von ihnen sind Lose für deutsche Alben, Rundflüge über Berlin und andere wertvolle Preise.

Der *Eintritt* ist für alle Reichsbundesmitglieder gegen Vorzeigen der quittierten Mitgliedskarte des Reichsbundes frei. Freien Eintritt haben ferner gegen Ausweis alle arbeitslosen Volksgenossen wie alle Jugendlichen.

Sonst beträgt das *Eintrittsgeld* — 30 RM.

Alle weitere Auskunft erteilen die veranstaltenden Vereine in ihren regelmäßigen Vereinsabenden, und zwar

B.S.V. *Erdball* jeden 3. Mittwoch im Rest. Edelhirsch, Berlin O 112, Friedrich-Karl-Str. 26,

B.S.V. *Gilde* jeden 1. und 3. Montag in Engelhardts Braustübe, Berlin N 4, Brunnenstr. 140,

B.S.V. *Lichtenberg* jeden 1. und 3. Donnerstag im Rest. Daberkow, Berlin-Lichtenberg, Hagenstr. 1,

B.S.V. *Nordiska* jeden Dienstag in Fürstenhof-Festsäle, Köpenicker Str. 137,

B.S.V. *Nordring* jeden 1. und 3. Montag, Lokal Voigt, Rodenburgstr. 113,

B.S.V. *Orania* jeden 1. und 3. Dienstag, Rest. Pauly, Dorotheenstr. 56,

ferner der Leiter der Ausstellungskommission Ing. E. Koch, Berlin-Lichtenberg, Augustastr. 33. Fernruf: E 5 4169.

Sonderdruck aus der philatelistischen Zeitschrift „Die Post“ Nr. 6/1936 (Kopie).

Die Zeitschrift „Die Post“ Nr. 6/1936 veröffentlichte am 5. Juni 1936 einen Sonderdruck der „Verbandspost Berlin“ des Landesverbandes Berlin im Reichsbund der Philatelisten. Der Verband Berlin beauftragte sechs kleinere Vereine mit der Zusammenstellung von Sammlungen, die in Gemeinschaft aufgebaut werden sollten. Es wurde kein Einzelsammler bewertet sondern die gemeinsame philatelistische Arbeit im jeweiligen Verein, vergleichbar mit dem Teamwettbewerb in heutiger Zeit.

Die Vereine wurden aufgefordert, anlässlich des 42. Deutschen Philatelistentages in Lauenstein durch eine Briefmarkenschau oder einen philatelistischen Vortragsabend ebenfalls an die Öffentlichkeit heranzutreten um für die gemeinsame philatelistische Leidenschaft zu werben.

In die Berliner Briefmarkenschau war in die Ausstellung „Die Deutsche Gemeinde“ eingebunden.

*Ausstellung zum 42. Deutschen Philatelisten-Tag
am 7. und 8. Juni 1936 in Berlin*



Plakatausschnitt Lauenstein, entwertet mit Musterstempel „Lauenstein (Oberfr.)“ (Werteindruck nicht frankaturgültig).

Sonderbelege des Philatelistentages Lauenstein wurden in Berlin und München angeboten, zudem Briefkästen in der Deutschlandhalle und in der Kroll-Oper aufgestellt – hier fand der Berliner Teil des Gemeindegkongresses statt – damit die an diesem Tage aufgelieferten Festserien (jeweils 4 Sonderkarten, -ganzsachen und -umschläge) des Philatelistentages noch aufgegeben werden konnten, um den dort verwendeten Sonderstempel zu erhalten. Die Belege wurden, wenn am Sonderpostamt aufgegeben, auch mit dem SSt.: „Berlin NW 40 – /“ bzw. „München / VI. Internationaler Gemeinde-Kongreß Berlin – München 1936“ (siehe Beleg unten) entwertet.

Privatganzsache Lauenstein, entwertet mit SSt. „Berlin NW 40 / VI. Internationaler Gemeindegkongreß Berlin-München 1936“.



VI. Internationale Gemeindegkongreß – Berlin-München
vom 7. bis 21. Juni 1936 in Berlin



Ausstellung im Haus des Deutschen Sports, Berlin, Eingang zur Ausstellung Adlerportal (AK).

Am 7. Juni öffnete im „Haus des Deutschen Sports“ im Gartensaal des Berliner Zoo die Ausstellung „Die Deutsche Gemeinde“. Ein Sonderpostamt führte am 7. und 8. Juni 1936 einen Sonderstempel „Berlin SW 40 / Ausstellung / Die Deutsche Gemeinde“.



Die Gemeinnützige Berliner Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrs-GmbH verwendete im Vorfeld der Ausstellung ihren Freistempel mit einem Werbeeinsatz: „Die Deutsche Gemeinde Ausstellung Berlin 1936 – 7.-21. Juni“.

Im ersten Teil des Kongresses in Berlin war das Hauptthema die Arbeitslosigkeit, im zweiten Teil des Kongresses, der in München stattfand, war der kulturpolitischen Arbeit der Gemeinden gewidmet.



Sonderkarte zum Gemeindegottesdienst (Reproduktion).

Der VI. Internationale Gemeindegottesdienst fand vom 8. bis 21. Juni in Berlin in der Kroll-Oper statt. Hier befanden sich auch Briefkästen in die Belege für den SSt.: „Berlin NW 40 / VI. Internationaler Gemeindegottesdienst München-Berlin 1936“ bzw. für den Philatelistentag eingeworfen werden konnten.



Ortseinschreiben (überfrankierter Sammlerbrief), am 8.8.1936, entwertet mit SSt.: „Berlin-Charlottenburg 5 / Ausstellung / Die Deutsche Gemeinde / Berlin 1936“.

VI. Internationale Gemeindekongreß – Berlin-München vom 7. bis am bis 21. Juni 1936 in München

In München fand der zweite Teil des Kongresses statt. Er war der kulturpolitischen Arbeit der Gemeinden gewidmet.

Die ausländischen Teilnehmer haben, wie aus zahlreichen Besprechungen und Veröffentlichungen hervorgeht, den sicheren Eindruck gewonnen, daß die deutschen Gemeinden und Gemeindeverbände einen notwendigen Teil des Staates auch im Dritten Reich darstellen und daß die Gemeinden und Gemeindeverbände mit Zähigkeit und Erfolg an der Erfüllung der ihnen gewiesenen Aufgaben arbeiten (**Zentralblatt der NSDAP, Sonderausgabe zum 6. Internationalen Gemeindekongress 1936**).

Die Teilnehmerliste – Deutschland nicht mitgerechnet – wies nicht weniger als 35 Staaten auf, die teilweise stattliche Delegationen entsandt hatten. Die deutsche Delegation bildete mit 26 Vertretern nicht die stärkste Gruppe.



Sonderpostamt „München / VI. Internationaler Gemeindekongreß München – Berlin 1936“

Die Deutsche Reichspost gab am 3. Juni 1936 zum „VI. Internationalen Gemeindekongreß“ in Berlin und München eine Markenserie zu 3, 5, 12 und 25 Rpf. (Michel-Nr. 617-620), heraus, deren Herstellung erfolgte im Rastertiefdruck.

Alle vier Marken zeigen eine sinnbildliche Darstellung, die zum Ausdruck bringen sollte, wie die Gemeinde die in ihr lebenden Bürger betreut. Der Entwurf stammt von Prof. Richard Klein, München

In der Zeitschrift „Das Postwertzeichen Nr. 7/1936 Seite 189 – Der Poststempel“ wird in der Meldung XXXIV Gemeindekongreß-Marken, die Schreibweise „VI. Intern. Gemeindekongress 1936“ als Fehler moniert, es heißt dort: Statt des „ss“, das es so im Deutschen überhaupt nicht gibt, müsse ein „ß“ stehen.